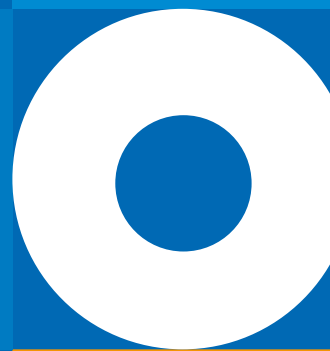




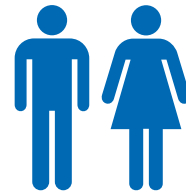
Fachverband für
Prävention und Rehabilitation
in der Erzdiözese Freiburg e. V.



JAHRESBERICHT 20 25



Suchtberatung
Sigmaringen



Viele Menschen genießen mal ein Glas Wein am Abend oder die Shopping-Tour am Wochenende, spielen Lotto oder nehmen gelegentlich ein Medikament, damit es ihnen besser geht. Aber was ist „normal“, wann wird es zu viel und wann spricht man von einer Sucht?

Genuss? Sucht? Wo ist die Grenze?

Für viele gehört zum Feiern der Rausch oder zum Entspannen das Feierabendbier.

Nicht für alle wird das zum Problem. Bei manchen jedoch gerät der Konsum außer Kontrolle, nimmt überhand, führt zu sozialen und gesundheitlichen Problemen - bis hin zu einer Suchterkrankung.

Die Wirkung von Suchtmitteln, bestimmte Verhaltensmuster und Lebensumstände sind es, die zu einem problematischen Konsum und schließlich – oft schleichend und unbemerkt - zur Abhängigkeit führen können.

Mit dem Angebot unserer AGJ-Suchtberatungsstellen setzen wir an verschiedenen Stellen an, um Menschen zu einem kompetenten und aufgeklärten Konsum zu verhelfen.

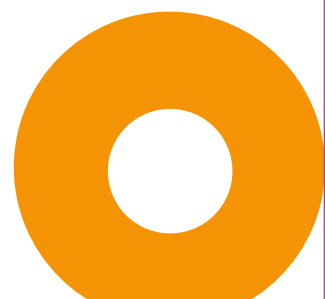
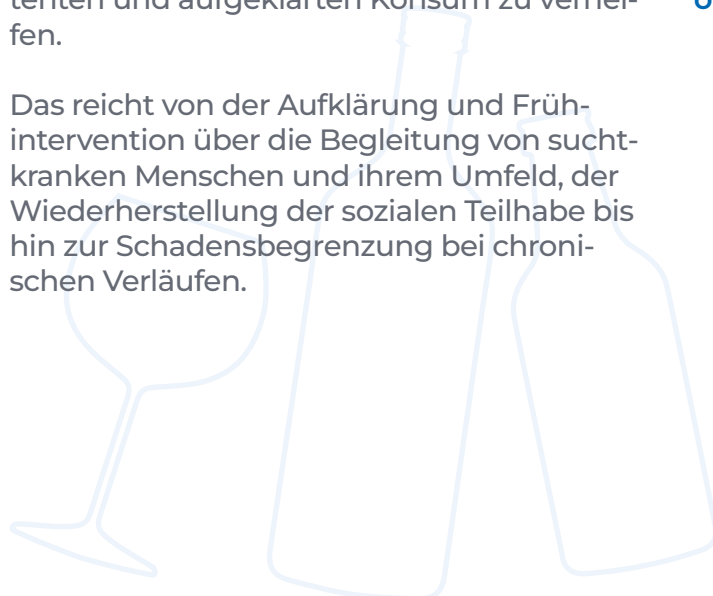
Das reicht von der Aufklärung und Frühintervention über die Begleitung von suchtkranken Menschen und ihrem Umfeld, der Wiederherstellung der sozialen Teilhabe bis hin zur Schadensbegrenzung bei chronischen Verläufen.

In unseren Präventionsangeboten bekommen Jugendliche Anregungen für einen reflektierten, verantwortungsvollen Konsum.

In der betrieblichen Suchtprävention und bei Multiplikator*innen-Schulungen sensibilisieren wir Menschen und schulen sie, wie sie mit auffälligem Konsumverhalten umgehen können.

So können Menschen so früh wie möglich angesprochen und bei Bedarf an das Suchthilfesystem vermittelt werden.

Benötigen Menschen in unserer Beratung eine Vermittlung in eine ambulante oder stationäre Therapie, ist in der Regel ein Verzicht auf das Suchtmittel notwendig. Ziel ist dann, ein zufriedenes, genussvolles Leben ohne Suchtmittel zu gestalten.



EINBLICK IN DEN ALLTAG

Sebastian L. ist 20 Jahre alt und befindet sich aktuell im 3. Lehrjahr einer Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer. Er kommt aus familiär unsicheren Verhältnissen und ist mit Unterbrechungen seit seinem 13. Lebensjahr fremduntergebracht in Einrichtungen der Jugendhilfe. Sein Vater ist Elektriker, seine Mutter arbeitet als Pflegekraft in einem Seniorenwohnheim. Beide weisen selbst problematischen Konsum auf. Der Vater ist alkoholabhängig, die Mutter griff immer wieder, für ihren Beruf, zu aufputschenden Mitteln. Beide weigerten sich Unterstützung für ihre Suchterkrankungen anzunehmen.



Konsum/Genuss

Sebastian begriff früh, was zu Hause los war und musste früher selbstständig werden als für dieses Alter üblich. Die Vernachlässigung der Eltern wurde größer und es traten immer mehr Probleme auf. Er wurde mit 13 in Obhut genommen.

Mit 14 geriet er nach einem Gruppenwechsel in einen Freundeskreis, in dem er der Jüngste war. Die anderen waren deutlich älter als er und konsumierten zu der Zeit vor allem Cannabis und auch Sebastian durfte probieren. Er konsumierte ab und zu am Wochenende und hatte viel Freude am gemeinsamen Konsum, der ihm immer wieder Auszeiten verschaffte.

Gewöhnung

Sebastian merkte, dass die Wirkung, die er so mochte, weniger wurde. Er wurde zum Entscheidungsträger der Gruppe und organisierte über Kontakte fürs Wochenende immer größere Mengen Cannabis. Dies wurde in der Gruppe zum wöchentlichen Ritual mit steigender Konsummenge.

Substanzmissbrauch

Sein Konsum wurde zunehmend regelmäßiger, schließlich täglich. Um ihn finanzieren zu können, begann er, mit kleinen Mengen Cannabis zu handeln. Mit 16 konsumierte er bereits jeden Tag. Da er morgens häufig nur schwer aus dem Bett kam, erhielt er von einem Bekannten zum Ausprobieren Amphetamin/Speed. Er nutzte nun die Substanzen, das Amphetamin, um wacher und fitter zu sein und das Cannabis, zum Runterkommen. Für einige Wochen ging dies gut, doch sein Zustand verschlechterte sich schnell. Als er stark konsumierte und nicht mehr ansprechbar war musste die Wohngrup-

pe einen Rettungswagen holen und sein Konsum kam raus. Über das Krankenhaus – HaLT-Sofortintervention – entstand der erste Kontakt zur Suchtberatungsstelle. Er wurde zunächst in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie untergebracht.

Abhängigkeit

Trotz aller negativer Konsequenzen konsumierte Sebastian recht kurz nach seinem KJP- Aufenthalt weiter wie zuvor. Er ist inzwischen volljährig und auch gab es erste Kontakte mit der Polizei. Es kam zu einer Verurteilung, er musste Sozialstunden ableisten und erhielt eine Geldstrafe.

Über das Online-Angebot DigiSucht nahm er erneut Kontakt zur Suchtberatungsstelle auf. Er nahm dann sowohl in Präsenz als auch über DigiSucht regelmäßig Termine war. Über die Suchtberatungsstelle wurde er an eine Rehaklinik vermittelt, die für junge Menschen spezialisiert ist. Zur Entgiftung ging er in die örtliche Psychiatrie.

Abstinenz

Sebastian war 6-Monate auf Reha und bekam im Anschluss – **Nachsorge** in der Suchtberatungsstelle. Außerdem musste er aufgrund früherer Delikte eine MPU absolvieren, um seinen Führerschein zu erlangen. Er konnte während seiner Nachsorge auch auf eine **MPU-Vorbereitung in Gruppen- und Einzelgesprächen** absolvieren. Nachdem er das erste Ausbildungsjahr erfolgreich absolvierte kam er dann in eine eigene Wohnung, in dieser wird er **ambulant betreut**. Sebastian ist stabil abstinent und möchte nun seine Ausbildung beenden und selbstständig wohnen. Er hat bereits die Zusage seines Ausbilders, dass er in den Betrieb übernommen wird.



Kontakte
Insgesamt: 3.461
Einmalkontakte: 191
Mehrfachkontakte: 507

VERHINDERUNG KONKRETER ESKALATIONEN

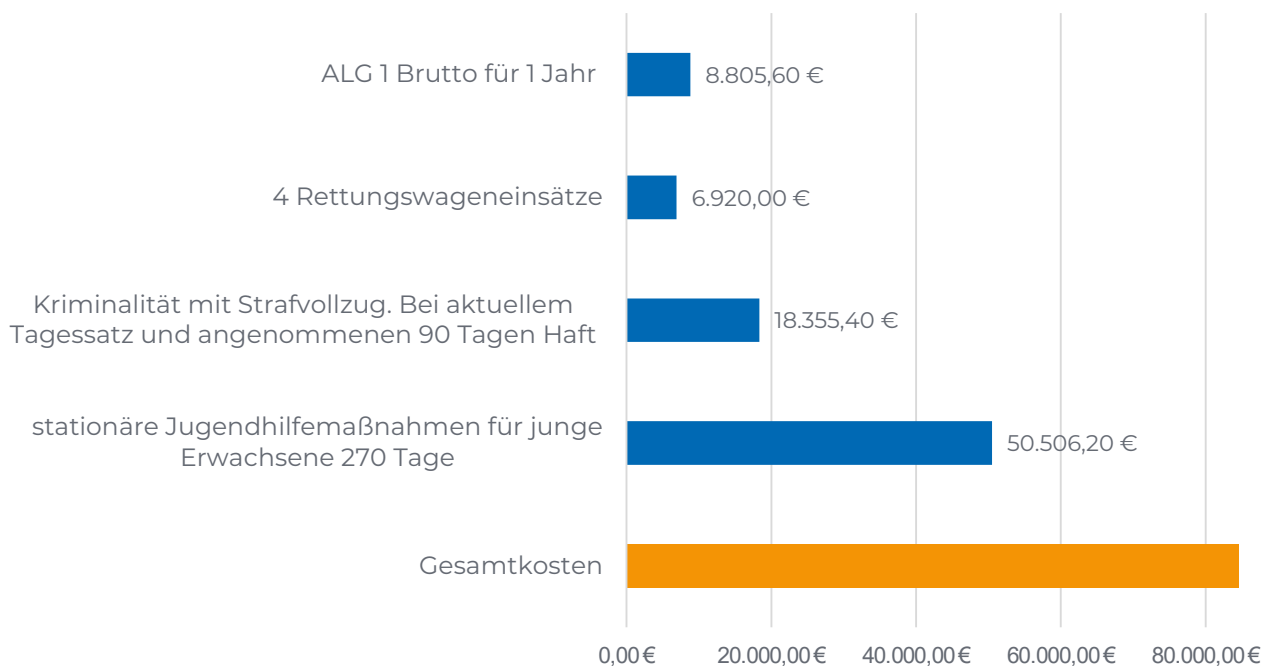


Durch die Beratung und Vermittlung in die stationäre Entwöhnungsbehandlung, sowie die darauffolgende Nachsorge und MPU-Vorbereitung könnten bei Sebastian L. mehrere Eskalationsstufen verhindert werden.

Hätte Sebastian weiter konsumiert, hätte es zu folgenden Eskalationen führen können:

- Steigerung des Leidensdrucks
- Stationäre Jugendhilfemaßnahme
- Längere Krankheit
- Ausfall am Arbeitsplatz
- Arbeitslosigkeit
- Rettungswageneinsätze
- Jugendstrafvollzugsanstalt

BEISPIELHAFT EINGESPARTE KOSTEN FÜR ESKALATIONEN



Sonstige evtl. vermiedene Eskalationen die nicht weiter beziffert werden:

- Entgiftungen
- Krankheitsbedingte Folgekosten
- Delinquenz

LEISTUNGEN

Beratung von Betroffenen und Angehörigen

2025 suchten insgesamt 667 Menschen die Suchtberatung Sigmaringen auf, darunter 80 Angehörige, die Unterstützung im Umgang mit der Suchterkrankung einer nahestehenden Person benötigten. Mit 507 Hilfesuchenden fanden zwei oder mehr Beratungskontakte statt. Insgesamt wurden 2.026 Gespräche mit Betroffenen, Angehörigen und weiteren Bezugspersonen geführt.

Ambulante Rehabilitation Sucht und Nachsorge

Im Jahr 2025 wurden in der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge insgesamt 58 Personen begleitet. Davon nahmen 21 Menschen an der ambulanten Rehabilitation teil, während 37 Klient*innen eine Nachsorgebehandlung durchliefen.

Kindergruppe „SKIPP“

2025 fanden in der Kindergruppe 138 Kontakte im Rahmen der wöchentlichen Treffen für 7- bis 12-Jährige statt. Die bewährte Kooperation mit der Erziehungsberatungsstelle der Caritas Sigmaringen wurde fortgeführt und weiter gefestigt, sodass das Angebot weiterhin gemeinsam für Kinder von Eltern mit Suchterkrankungen und/oder psychischen Erkrankungen stattfinden konnte.

Prävention- und Information

In der Suchtprävention konnten 2025 erneut vielfältige Zielgruppen erreicht werden. Präventionsangebote fanden u. a. in Betrieben, Schulen, FSJ-Seminaren und für Ehrenamtliche statt. Insgesamt wurden 139 Veranstaltungen mit 1.394 Teilnehmenden durchgeführt. Die etwas geringere Gesamtzahl, zum Vorjahr, ergibt sich aus inhaltlichen und organisatorischen Anpassungen der schulischen Prävention.

ERWARTETE WIRKUNGEN

- ⇒ Gesundheitszustand verbessern
- ⇒ Lebensperspektive schaffen
- ⇒ Arbeitsfähigkeit wiederherstellen/sichern
- ⇒ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- ⇒ gestärkte Persönlichkeit
- ⇒ Verhinderung von zukünftigen Straftaten
- ⇒ Verhinderung von Mietschulden und/oder Obdachlosigkeit
- ⇒ Abstinenz / reduzierter Konsum

- ⇒ Gesundheitszustand verbessern
- ⇒ Lebensperspektive schaffen
- ⇒ Arbeitsfähigkeit wiederherstellen/sichern
- ⇒ Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen
- ⇒ gestärkte Persönlichkeit
- ⇒ Verhinderung von zukünftigen Straftaten
- ⇒ Verhinderung von Mietschulden und/oder Obdachlosigkeit
- ⇒ Abstinenz / reduzierter Konsum

- ⇒ Entlastung und Stabilisierung
- ⇒ Wissensvermittlung & Enttabuisierung
- ⇒ Soziale Unterstützung & Peer-Erfahrung
- ⇒ Frühe Schutzfaktoren & Alltagspraxis
- ⇒ Vernetzung & Früherkennung

- ⇒ gut informiert sein
- ⇒ Risiken abschätzen können
- ⇒ Gesundheitsbewusstsein erlangen
- ⇒ Erstkonsum in jungem Alter verhindern
- ⇒ bewusster, risikoarmer Konsum
- ⇒ Hilfsmöglichkeiten/-einrichtungen kennen



Alkohol: 261
Cannabis: 61
Illegal: 63
Sonstiges: 131

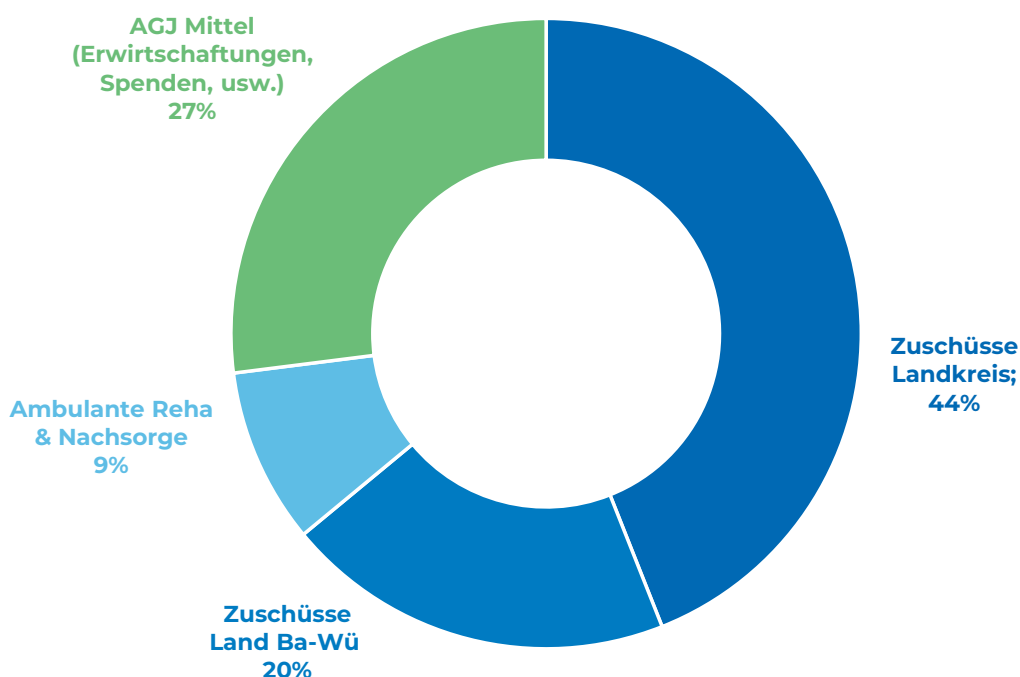
FINANZIERUNG

Die AGJ-Suchtberatung Sigmaringen wird durch Zuwendungen des Landkreises Sigmaringen sowie des Landes Baden-Württemberg finanziert.

Diese öffentlichen Mittel decken jedoch weder die vollständigen Personal- noch die Sachkosten ab. Der verbleibende Finanzierungsbedarf muss daher weiterhin durch Eigenmittel des AGJ-Fachverbandes, zusätzliche Erwirtschaftungen und Spenden ausgeglichen werden.

Dieser Ausgleichsbedarf entwickelt sich zunehmend zu einer erheblichen strukturellen Herausforderung.

Finanzierung der Suchtberatung vorläufiger Jahresabschluss Stand Januar 2026



AUSBLICK

Aufgrund der angespannten Haushaltslage des Landkreises wurden sämtliche Kann-Leistungen einer erneuten Prüfung unterzogen und weitere Sparmaßnahmen angekündigt. Für unsere Einrichtung bedeutet dies eine deutliche Unsicherheit hinsichtlich der zukünftigen finanziellen Ausstattung.

Die im vergangenen Jahr erfolgte Erhöhung der Landesmittel hat vorerst verhindert, dass sich bestehende Defizite weiter vertiefen. Mittel- und langfristig bleibt die Stabilität unserer Angebote jedoch gefährdet, da bereits jetzt absehbar ist, dass zusätzliche Einsparvorgaben die strukturelle Finanzierung der Suchtberatung zunehmend unter Druck setzen.

AUSSENSTELLEN UND KOOPERATIONEN



AUSSENSTELLEN

Bad Saulgau
Gänsbühl 1 (ehem. Krankenhaus)
88348 Bad Saulgau
Donnerstags ganztags

KOOPERATIONEN

Im Jahr 2025 konnten die bestehenden Kooperationen weiter gefestigt und sichtbar gestärkt werden. Die regionalen Selbsthilfegruppen leisteten dabei einen zentralen Beitrag: Durch ihr ehrenamtliches Engagement unterstützen sie Menschen in belastenden Lebenslagen und prägen die Suchthilfelandchaft im Landkreis nachhaltig. Die gemeinsame Kindergruppe für Kinder suchtkranker und/oder psychisch erkrankter Eltern blieb ein wichtiges Projekt der Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbands Sigmaringen. Die enge fachliche Abstimmung ermöglicht eine verlässliche Begleitung und gezielte Unterstützung der Familien. Auch die Kirchenliga des Landkreises war 2025 eine wertvolle Stütze. Ihr Engagement trug spürbar zur Stabilität in einer herausfordernden Phase bei.

DANK

Wir danken allen Kooperationspartnern, Fachstellen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, dem Landratsamt Sigmaringen sowie den Unternehmen und Trägern im Landkreis für ihren Einsatz und die verlässliche Zusammenarbeit im Jahr 2025. Gerade in einer Phase großer Unsicherheiten wurde mehrfach betont, welchen Stellenwert die Angebote der AGJ-Suchtberatung haben und wie notwendig und sichtbar unsere Arbeit für Menschen aller Altersgruppen ist. Diese Rückmeldungen haben deutlich gemacht, dass die Suchthilfe im Landkreis als unverzichtbarer Teil der sozialen Infrastruktur wahrgenommen wird. Unser Dank gilt ebenso den Klient*innen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Ihr offener Austausch und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit ermöglichen es uns, unsere fachliche Arbeit wirkungsvoll umzusetzen.

BERECHNUNGSGRUNDLAGEN

Kosten Jugendhilfemaßnahmen für junge Erwachsene (geschlossen stationär SGB VIII): berufsbildungswerk.diakonie-stetten.de/das-bbw-waiblingen/informationen-fuer-jugend-aemter/kostensaetze-jugendhilfe.html

Kriminalität mit Strafvollzug: www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheitsversorgung/doc/wertschoepfung_ambulante_suchtberatung_langfassung.pdf

Haftkosten im Haushaltsjahr Land Baden-Württemberg 2024: jum.baden-wuerttemberg.de/de/justiz/justizvollzug/daten-und-fakten

Rettungswageneinsätze Kosten in BaWü: drk-rdhu.de/ueber-uns/kostentransparenz/

ALG 1 Kosten Ausbildung Gärtner: www.azubi.de/beruf/ausbildung-gaertner sowie www.pub.arbeitsagentur.de/selbst.php



ORGANISATION

Die AGJ Suchtberatung Sigmaringen ist eine Einrichtung des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V..

Unsere Beratungsstelle ist zuständig für die ca. 132.000 Einwohner des Landkreises Sigmaringen. Unser Beratungs- und Behandlungsangebot richtet sich an Menschen, die aufgrund ihres Suchtmittelkonsums – sei es Alkohol, Medikamente, illegale Drogen oder auch stoffungebundene Süchte wie Glücksspiel oder exzessive Nutzung von Computerspielen – mit psychosozialen Problemen konfrontiert sind und allein keinen Ausweg mehr sehen. Ebenso stehen wir den Angehörigen und Bezugspersonen unterstützend zur Seite, denn sie sind oft in besonderer Weise mitbetroffen und benötigen ebenfalls fachkundige Begleitung.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- ⇒ **Özlem Cakmak-Bäuerle**
Sozialpädagogin - Standortleitung
- ⇒ **Markus Fent**
Dipl. Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut
- ⇒ **Dr. med. Christine Göhring-Premier**
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
- ⇒ **Michaela Fechter**
Sozialarbeiterin
- ⇒ **Michael Schmid**
Sozialarbeiter
- ⇒ **Sigrid Schönlé**
Sozialpädagogin, Suchttherapeutin
- ⇒ **Silva Stroppel**
Sozialarbeiterin, Gesundheitswissenschaftlerin, Suchttherapeutin in Ausbildung
- ⇒ **Renate Sugg**
Verwaltungsmitarbeiterin
- ⇒ **Sonsee-Sophie Wahl**
Sozialarbeiterin



Suchtberatung
Sigmaringen

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001 : 2015

AGJ Suchtberatung Sigmaringen

Karlstraße 29

72488 Sigmaringen

Tel: 07571 4188

suchtberatung-sigmaringen@agj-freiburg.de



[suchtberatung-sigmaringen.de](https://www.suchtberatung-sigmaringen.de)